



**FREIGROSSWERDEN.de**  
*Leben einzeln und frei wie ein Baum und geschwisterlich wie ein Wald,  
das ist unsere Sehnsucht. (frei nach Nazim Hikmet)*

**Lernbegleiter-Ausbildung**  
Kinder entwicklungsfördernd und  
bindungsstärkend begleiten.

**02.11. – Modul 5**  
Eltern, Lernbegleiter, Schulleiter - wie kann das  
zusammengehen?



**Überblick**

1. **07.09.** – Der Unterschied zwischen Entwicklungsförderung und Verhaltenssteuerung
2. **28.09.** – Lernziele: Wohin soll die (Lern-)Reise gehen?
3. **19.10.** – Reifwerden - was ist das und woran erkenne ich, wenn/wo/warum ein Kind/Jugendlicher feststeckt?
4. **26.10.** – Frustration und Aggression: Schwierige Symptome, einfache Ursachen, nachhaltige Lösungen
5. **02.11.** – **Eltern, Lernbegleiter, Schulleiter - wie kann das zusammengehen?**
6. **09.11.** – Nullbock oder Motivation: Die entscheidende Rolle von Beziehungen
7. **16.11.** – Konkrete Problemsituationen umfassend begreifen und nachhaltig angehen
8. **23.11.** – Zusammenfassung, Handreichung zur Umsetzung
9. **(11.1.** – Abschlussmeeting Zertifizierung)

## Mögliche Szenarien und ihre Herausforderungen

- 1) Eltern, Lernbegleiter, Schulleitung/Behörde sind drei verschiedene Personen
  - Zentrale Aufgabe: Brückenbauen zwischen den beteiligten Erwachsenen und zwischen ihnen und dem Kind, neue Wege bahnen
- 2) Eltern sind auch (Haupt-)Lernbegleiter, plus Behörde
  - Zentrale Aufgabe: Brückenbauen, Wege bahnen
- 3) Eltern sind alleinige Lernbegleiter
  - Zentrale Aufgabe: Brückenbauen, Wege bahnen, Bindungsdorf erweitern

## 1a) Der Lernbegleiter in der Schule

- Muss die Interessen des individuellen Kindes in Einklang bringen mit / schützen vor
- seinen eigenen Interessen und Idealen
- den Interessen der Klasse
- den Vorgaben der Schulleitung
- den Vorgaben der Behörden
- den Vorgaben des Lehrplans
- den Interessen der Eltern

Gordon Neufeld: „Ein guter Lehrer ist immer frustriert, weil er es nie allen recht machen kann.“ Balanceakt, für den Bindungswissen extrem wichtig ist.



## 1b) Die Rolle von Eltern in der Schule

- Müssen die Interessen des individuellen Kindes in Einklang bringen mit / schützen vor
- den Interessen und Idealen des Lernbegleiters
- den Interessen der Klasse
- den Vorgaben der Schulleitung
- den Vorgaben der Behörden
- den Vorgaben des Lehrplans
- ihren eigenen Interessen
- Erwartungen der Verwandtschaft

Balanceakt zwischen Brückenbauen, klaren Worten und Konfrontation, für den Bindungswissen extrem wichtig ist.

## 2a) Eltern als Haupt-Lernbegleiter im Umgang mit Behördenbediensteten

- Müssen die Interessen des individuellen Kindes in Einklang bringen mit / schützen vor
- den Vorgaben der Behörden
- Den Interessen und Vorbehalten des zuständigen Behördenmenschen
- den Vorgaben des Lehrplans
- ihren eigenen Interessen
- Erwartungen der Verwandtschaft

## 2b) Behördenmenschen im Umgang mit Eltern als Haupt-Lernbegleiter

Sollen

- die Vorgaben der Behörden
- des Lehrplans
- ihre eigenen Interessen und Ideale durchsetzen gegenüber
- den Interessen des individuellen Kindes
- den Interessen der Eltern

Gordon Neufeld: „Ein guter Mitarbeiter der Schulbehörde ist immer frustriert, weil er es nie allen recht machen kann.“  
Balanceakt, für den Bindungswissen extrem wichtig ist.

## Freilerner-Eltern ohne Behördendruck

- Müssen ihre Aufgabe als Eltern in Einklang bringen
- mit ihrer Rolle als Lernbegleiter
- mit ihren eigenen Erwartungen und Interessen
- mit den Erwartungen der Verwandtschaft/ des Umfeldes
- mit der isolierten gesellschaftlichen Position der Kinder wie der Eltern
- mit dem Bedürfnis nach einem größeren Bindungsdorf

Die Balance zwischen bedingungsloser Liebe als Eltern und der leistungsorientierten eigenen Prägung ist hier besonders wichtig, weil ein Konfliktfall für das Kind nicht nur den Lernbegleiter, sondern auch die Eltern umfasst.



## Haupt-Herausforderungen auf dem Weg vom Alten ins Neue

Bindungsarbeit Eltern – Lernbegleiter – Behördenmenschen – Kind

- den Erwachsenen das Kind ans Herz legen und umgekehrt – Brücken bauen (Beispiel Elternsprechtag)
- Lösungen LIEFERN statt fordern – Interessen/Vorbehalte der Behördenbediensteten/Eltern vorwegnehmen
- Alpkämpfe vermeiden, Fokus auf „gemeinsam das Beste für dieses Kind“ → Integration
- Selbst Verantwortung übernehmen, statt dies von den Anderen zu fordern → Emergenz
- Den Lehrer, die Schule, das Schulsystem, die Eltern ändern zu wollen, ist in der Regel IN BEZUG AUF DIE SITUATION DIESES KINDES JETZT aussichtslos → Adaption

## Was sind Interessen/Vorbehalte der Behördenbediensteten?

### Interessen:

- Mehraufwand / Arbeit vermeiden
- Verantwortung vermeiden
- Regelverstöße vermeiden
- Behördeninterne Konflikte vermeiden

### Vorbehalte:

- Wohl des Kindes gesichert?
- Sekte/Spinner?
- Mangelnde Wertschätzung für die Rolle der Behörde?

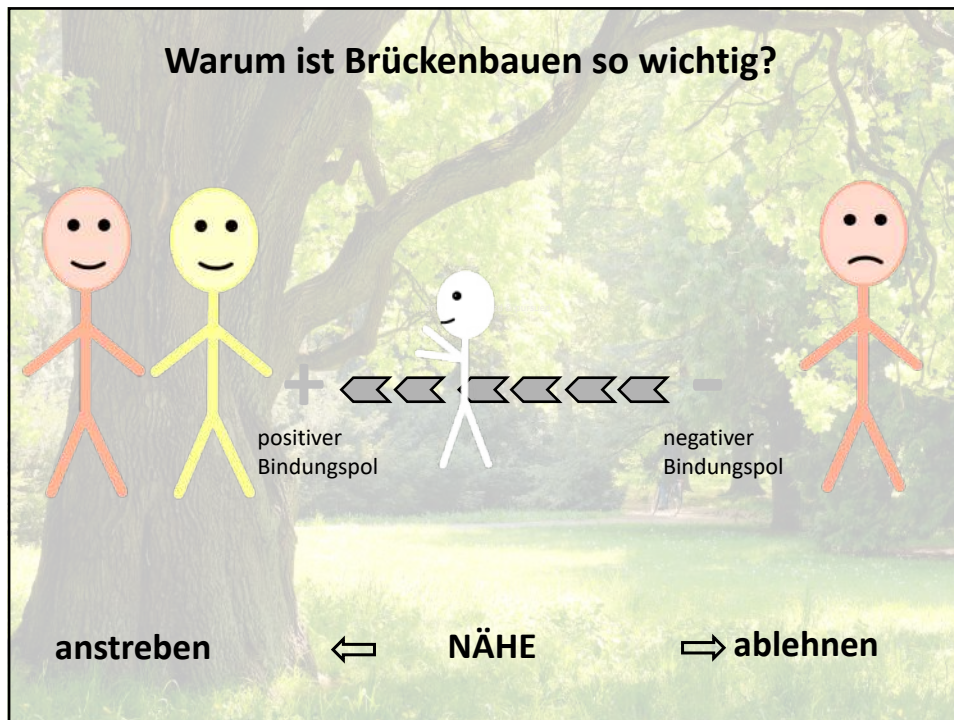
### Welche Grundsätze gibt es beim **Umgang mit Behörden** zu beachten?

- 1) Du bist derjenige, der neue Wege gehen will. Für die Behördenmenschen bist du mit deinen Sonderwünschen vor allem eine Zusatzbelastung. Erwarte nicht, dass sie dir deinen neuen Weg erlauben oder gar bahnen, sondern suche nach Möglichkeiten, es ihnen leicht zu machen, dir deinen Weg zu ermöglichen – oder es dir leicht zu machen, unerlaubt das Richtige zu tun. Übernimm die Verantwortung dafür selbst.
- 2) Es geht nicht darum, die Behördenmenschen zu überzeugen oder das System in die Knie zu zwingen. Es geht darum, für dich und die Kinder in deinem Leben ein gutes, entwicklungsförderndes Leben zu erschaffen. Sei vorsichtig mit deinen Äußerungen und suche die Lücken, anstatt gegen die Mauern anzurennen!
- 3) Das Schulsystem kracht und knirscht bereits in allen Fugen, und erstaunlich viele Kinder gehen aus ganz anderen Gründen als deinen nicht herkömmlich zur Schule. Meist ist es klüger, in dieser Menge unterzutauchen, als deine grundsätzlichen Kritikpunkte auszubreiten. Im Einzelfall können sehr mutige, einsatzbereite und kraftvolle Erwachsene viel erreichen, aber behalte immer deine höchste Priorität im Auge: das Wohl deiner Kinder.
- 4) Kinder fühlen sich instinktiv meist sehr unwohl mit einer Außenseiter- oder Rebellenrolle. Solange dein Kind zur Schule geht, muss es die Erlaubnis haben, sich dort so gut wie möglich wohlfühlen und den Lehrern zu vertrauen. Wenn du das nicht mehr verantworten kannst, ermögliche deinem Kind andere Wege, statt ihm einen schon für Erwachsene schwer erträglichen Zwiespalt aufzubürden und von ihm Heldenleistungen zu verlangen.

### Die Essenz

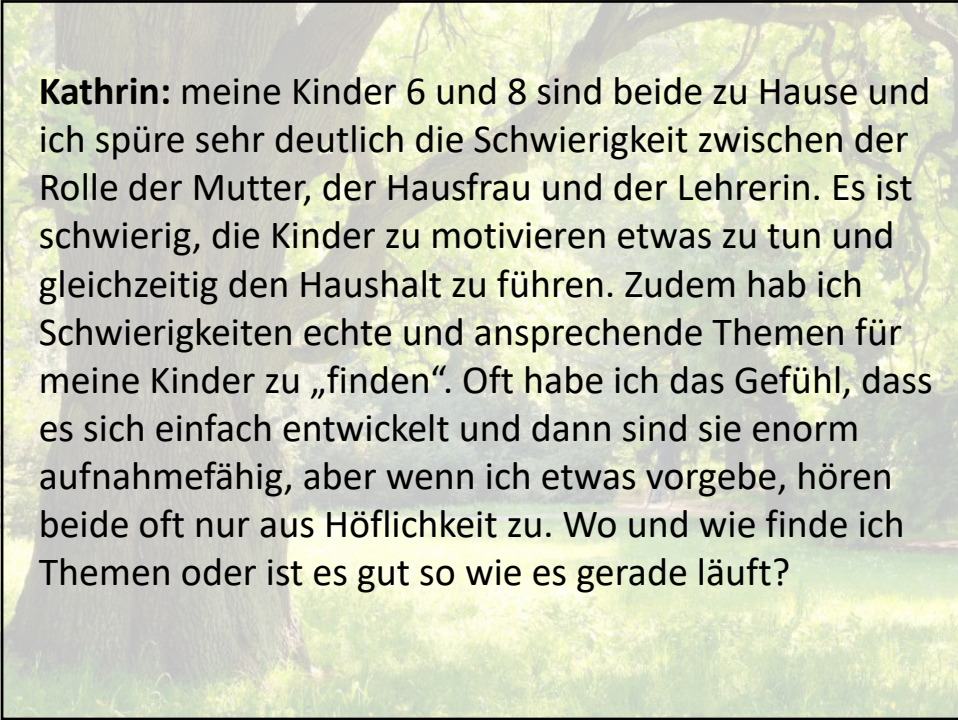
- Brücken bauen: Bindung aufbauen, pflegen und vermitteln
- Lösungen LIEFERN statt fordern: Wege durchs Labyrinth
- Alphakämpfe vermeiden → Fokus aufs Kind
- Selbst Verantwortung übernehmen
- Sich selbst ändern statt die anderen → Adaption und dann:  
„Ich bin die Antwort“



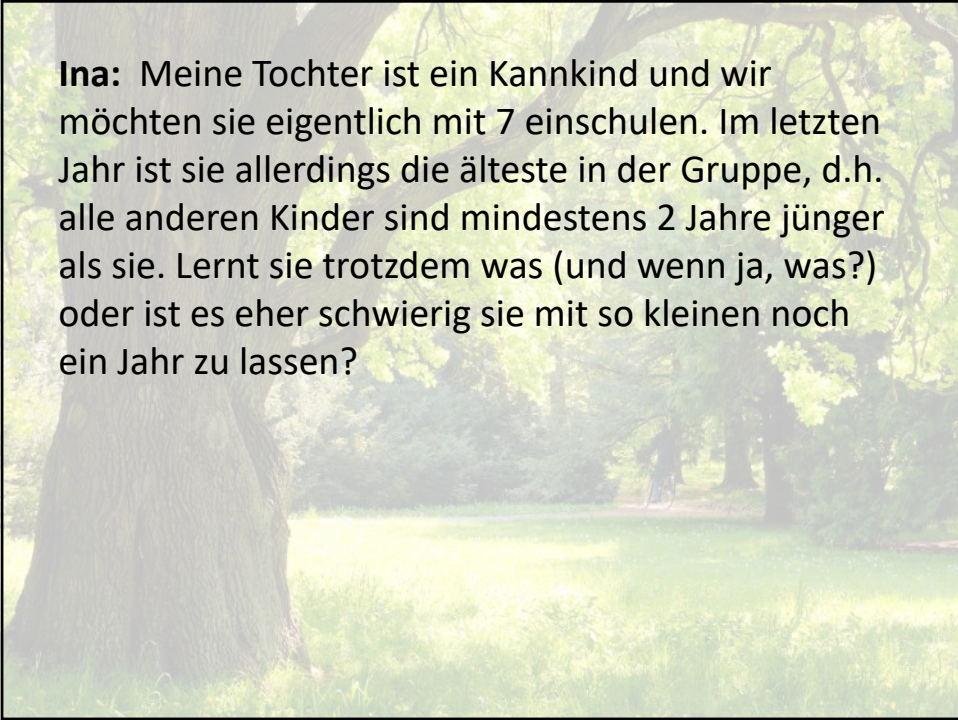


**Wie kannst Du mit den **Ansprüchen und Forderungen der Eltern** - einschließlich Deiner selbst - umgehen?**

- 1) Bewusst wahrnehmen. Registriere die in dir vorhandenen Wünsche, Überzeugungen und Ansprüche, anstatt sie zu leugnen oder zu verkleiden. Dann kannst du sie einzeln prüfen und die Ansprüche aussortieren, von denen du selbst erkennst, dass sie auf alter Prägung beruhen. Es gibt keine Pauschallösung für alle, jeder muss dem eigenen Herzen folgen.
- 2) Schau anhand meiner Informationen über das Lernen, wie du die Ansprüche und Forderungen, die für dich unverzichtbar sind, am besten verwirklichen kannst. Die Auswahl deiner Prioritäten für dein Kind kann dir niemand abnehmen, und du solltest sie dir auch nicht länger abnehmen lassen.
- 3) Wenn du die Kinder anderer Eltern beim Lernen begleitest: Kläre die Ansprüche der Eltern und mache deine eigenen Prioritäten deutlich. Dann wird sich zeigen, ob eine (weitere) Zusammenarbeit möglich ist.
- 4) Es ist die große Chance und Aufgabe unserer Zeit, dass wir für unsere Kinder neue Wege und Räume erschaffen. Erkenne an, dass du wie wir alle aber vom Alten geprägt sind und deswegen gut aufpassen müssen, um nicht versehentlich wieder das Alte zu erschaffen.

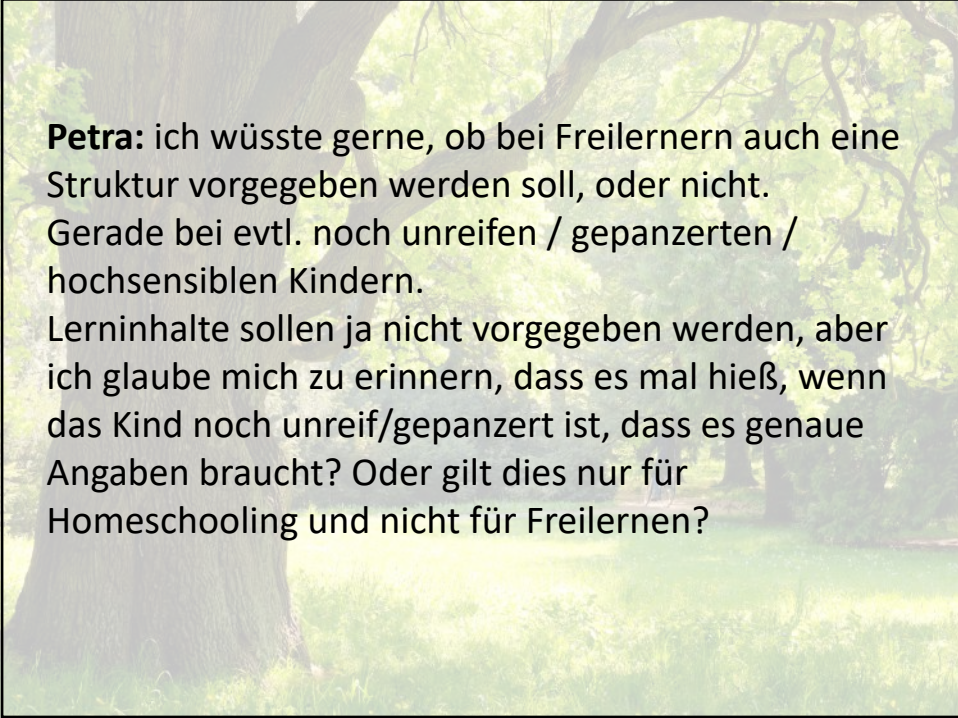


**Kathrin:** meine Kinder 6 und 8 sind beide zu Hause und ich spüre sehr deutlich die Schwierigkeit zwischen der Rolle der Mutter, der Hausfrau und der Lehrerin. Es ist schwierig, die Kinder zu motivieren etwas zu tun und gleichzeitig den Haushalt zu führen. Zudem hab ich Schwierigkeiten echte und ansprechende Themen für meine Kinder zu „finden“. Oft habe ich das Gefühl, dass es sich einfach entwickelt und dann sind sie enorm aufnahmefähig, aber wenn ich etwas vorgebe, hören beide oft nur aus Höflichkeit zu. Wo und wie finde ich Themen oder ist es gut so wie es gerade läuft?



**Ina:** Meine Tochter ist ein Kannkind und wir möchten sie eigentlich mit 7 einschulen. Im letzten Jahr ist sie allerdings die älteste in der Gruppe, d.h. alle anderen Kinder sind mindestens 2 Jahre jünger als sie. Lernt sie trotzdem was (und wenn ja, was?) oder ist es eher schwierig sie mit so kleinen noch ein Jahr zu lassen?





**Petra:** ich wüsste gerne, ob bei Freilernern auch eine Struktur vorgegeben werden soll, oder nicht. Gerade bei evtl. noch unreifen / gepanzerten / hochsensiblen Kindern. Lerninhalte sollen ja nicht vorgegeben werden, aber ich glaube mich zu erinnern, dass es mal hieß, wenn das Kind noch unreif/gepanzert ist, dass es genaue Angaben braucht? Oder gilt dies nur für Homeschooling und nicht für Freilernen?